

de la Mancha nahm er zum Knecht an, und, um sich desto eher darein zu finden, ihn als solchen zu meistern, hieß er ihn Tónis. — Morgens früh wurde Don Quichotte feyerlich zum Hausknecht geschlagen. Ehrerbietig warf er sich vor Sancho aufs Knie, und empfing von ihm mit der Heugabel sieben Streiche Kreuzweise über die Schulter. Hierauf nahm er den Helm und übergab ihn der Prinzessin Marie Sutterrich, die ihn so wie Venus den Helm des Kriegsgottes, zum Nest für die Hausgauen weyhet. — Seither gieng Tónis, der ehmalige Sonnenritter, hinter dem Pfluge. Noch hatte er nicht sechs Monate täglich sein Werk im Holz und Felde verrichtet, als er ganz zu sich selbst kam, jederitterschaftliche Grille aus dem Gehirne verlor und so gar auf seine Dulcinea Verzicht that. Unmöglich konnte Sancho die wunderbare Verwandlung, die Zauberkrast der Zeit und körperlichen Arbeit begreifen: allein lachend erklärte ihm Don Quichotte die Sache durch folgendes Geschichtgen: *) Der Gott der Kamtschadalen war einst in seinen eignen Unrath verliebt worden, und hielt ihn für ein schönes Mädchen, welches sich in seinen Schutz begeben. Nicht eher wurde er von seinem Wahne geheilet, bis die gefrorne Venus aufthauete. — Nun begreif ichs, sagte Sancho, warum jene Narren so sehr das Licht fliehn; sie fürchten, daß ihr angebetheter Unrath aufthauen möchte.

*) S. Stellers Beschreibung von Kamtschatka.

I n n h a l t.

I.	Don Quichottens Ankunft in Deutschl.	S. 3.
II.	Beweis seiner Erscheinung.	6.
III.	Wie ihm seine Ducinea erscheint.	8.
IV.	Wie sie ihn zum Ritter auf der gelehrten Laufbahn einweyhet.	II.
V.	Wie er mit den Minne- und Barden- sängern bekannt wird.	18.
VI.	Wie sie ihn in die Versammlung der	

	Blüthen und Kraftmänner ein- führen.	S. 22.
VII.	Sancho's Gesicht in ihrer Versammlung.	29.
VIII.	Wie man auch ihn in die Versammlung einweihen wollte.	32.
IX.	Wie er sich die Ehre verbittet.	33.
X.	Wie Don Quichotte und seine Ordens- brüder andere Schildknappen wählen.	35.
XI.	Gesetze der neuen Schildknappen.	38.
XII.	Feyerlichkeiten nach ihrer Erwählung.	40.
XIII.	Wie bey den Rittern der Geist in Kör- per, der Körper in Geist metamor- phosirt wird.	45.
XIV.	Brüderschaften des Ordens.	49.
XV.	Ihre theatralischen Spiele.	52.
XVI.	Brüderschaft der Tändler.	55.
XVII.	Ihr Ersatz gegen den Mangel an Kennt- nissen.	59.
XVIII.	Brüderschaft der neuen Erzieher.	60.
XIX.	Brüderschaft der Zauberer.	69.
XX.	Beyspiele von ihren übernatürlichen Thaten.	74.
XXI.	Patent des Vice-Präsidenten.	75.
XXII.	Magnetisch-elektrisches Beth.	81.
XXIII.	Magnetisches Baquet.	88.
XXIV.	Religions-Vereinigung.	115.
XXV.	Wiedersehung von Don Quichotte.	118.
XXVI.	Gespräch zwischen Don Quichotte und Ignaz Loiola.	120.
XXVII.	Loiola's neueste Wundergeschichten.	135.
XXVIII.	Cagliostro's Feerey.	143.
XXIX.	Nachahmungen von Swedenborg's Er- scheinungen.	156.
XXX.	Magische Vorlesungen und Versuche.	161.
XXXI.	Entlarvung der unächten Dulcinea.	166.
XXXII.	Don Quichottes Flucht.	171.
XXXIII.	Seine Ankunft bey dem Pfarrhose.	179.
XXXIV.	Dulcineas Erscheinung.	182.
XXXV.	Don Quichottes Einzug in Sancho's Hütte.	186.